

Strafantrag DI Elmar Völkl	Kommentar DI Elmar Völkl	Anzeige Selbstanzeiger	Kommentar Selbstanzeiger
<p>VI. / B) 2) e) aa) aaa) <i>„... am 24.12.2002 dadurch, dass er im 'Fadinger-Forum' zu einem 'bundesweiten Aktionstag' gegen das Unternehmen aufrief, um die Organisationsmitglieder zu einem Vorgehen gegen den Konzern zu motivieren; ...“</i></p>	<p>Aufrufe zu Aktionen, Aktionstagen oder -wochen bzw. deren kettenbriefartige Weiterleitung sind für legale NGO-Kampagnen jeglicher Art äußerst typisch und ganz normal. An den - in der von DI Völkl weitergeleiteten Email – genannten Tagen gab es ausschließlich legale Demonstrationen und es ist zu keiner einzigen strafbaren Handlung gegen das Unternehmen gekommen!</p>	<p>Ich habe A1) im Rahmen der Pelzkampagne a) im sogenannten „Fadinger-Forum“ einen Aufruf zu einem bundesweiten Aktionstag gegen Kleider Bauer weitergeleitet;</p>	<p>Ich leite immer wieder Ankündigungen für Aktionstage weiter und war langjährig Mitglied im Fadinger-Forum.</p>
<p>VI. / B) 2) e) aa) bbb) <i>„... am 25.8.2003 durch beratende Teilnahme an einer strategischen Sitzung der Offensive gegen die Pelzindustrie; ...“</i></p>	<p>Die „OGPI“ (www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.net) ist eine legale und offizielle Kampagne mit Webpräsenz und Postanschrift. „Beratende Teilnahme“ (was auch immer das bedeuten soll) an „strategischen Sitzungen“ gehört jedenfalls zum normalen Alltag politischer AktivistInnen.</p>	<p>Ich habe A1) im Rahmen der Pelzkampagne b) beratend an einer strategischen Sitzung zur Kampagnenplanung teilgenommen;</p>	<p>Damit Kampagnen koordiniert und konstruktiv ablaufen, müssen die einzelnen Maßnahmen vorher abgesprochen werden.</p>
<p>VI. / B) 2) e) bb) <i>„... zu einem nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt im Jahr 2007 in Wien im Rahmen der 'Anti-Jagd-Kampagne' dadurch, dass er organisationsintern zur 'Internationalen Aktionswoche gegen die Jagd' aufrief, um ein gemeinsames Vorgehen zu arrangieren; ...“</i></p>	<p>Bezeichnenderweise gibt es auch in diesem Fall keinerlei Straftaten im angeführten Zeitraum der „Internationalen Aktionswoche gegen die Jagd“.</p>	<p>Ich habe A2) im Rahmen der Anti-Jagd Kampagne im Internet einen Aufruf zu einer internationalen Aktionswoche weitergeleitet, um ein gemeinsames Vorgehen zu arrangieren;</p>	<p>Ich leite immer wieder Ankündigungen für Aktionstage weiter.</p>

<p>VI. / B) 2) e) cc) <i>„...durch Erbringung von Dienstleistungen in EDV-Fragen, insbesondere im Zshg. mit der Verschlüsselung von Dateien, und Beratung bzw. Unterstützung bei der Anschaffung der notwendigen technischen Infrastruktur der Organisation, insbesondere von Funkgeräten und Mobiltelefonen; ...“</i></p>	<p>Es gibt drei Gründe, warum im Tierschutz Verschlüsselungstechnologie, Funkgeräte und/oder Mobiltelefone zum Einsatz kommen: Allgemeine Datenschutzbedenken, Schutz von InformantInnen und Planung von Aktionen zivilen Ungehorsams.</p>	<p>Ich habe A3) AktivistInnen bei der Beschaffung von Computerverschlüsselung, Funkgeräten und Mobiltelefonen beraten und unterstützt;</p>	<p>Da ich mehr Ahnung von Elektronik als viele meiner Bekannten habe, berate ich sie natürlich über zur Verfügung stehende Möglichkeiten.</p>
<p>VI. / B) 2) e) dd) <i>„... zu nicht mehr feststellbaren Zeitpunkten in Wien durch wiederholte Beteiligung an der strategischen Planung der einzelnen Kampagnen; ...“</i></p>	<p>Wiederholte Beteiligung an strategischer Planung einzelner Kampagnen“ ist selbstverständlich eine äußerst typische, normale und sozial adäquate Tätigkeit politischer AktivistInnen</p>	<p>Ich habe A4) mich wiederholt an der strategischen Planung einzelner Kampagnen beteiligt;</p>	<p>Damit Kampagnen koordiniert und konstruktiv ablaufen, müssen die einzelnen Maßnahmen vorher abgesprachen werden.</p>
<p>VI. / B) 2) e) ee) <i>„... zwischen 10.8.2007 und 13.8.2007 in Appelscha/NL durch Kontaktaufnahme und Erfahrungsaustausch mit ausländischen Tierrechtsaktivisten sowie Teilnahme an Schulungen zwecks Verwertung des dort erworbenen Wissens und dem Einsatz von geknüpften Kontakten für Organisationszwecke; ...“</i></p>	<p>Tatsächlich wird hier der Besuch eines frei zugänglichen, öffentlich angekündigten und völlig legalen internationalen Treffens, an dem hunderte TierschützerInnen und Interessierte aus verschiedensten Ländern teilnahmen, kriminalisiert. Es wird nicht erklärt, welches Wissen dort zu welchen Zwecken überhaupt erworben bzw. verwertet worden sein soll.</p>	<p>Ich habe A5) an internationalen Tierrechtstreffen und Schulungen mit ausländischen AktivistInnen Kontakt aufgenommen und Erfahrungen ausgetauscht, zwecks Verwertung des dort erworbenen Wissens und dem Einsatz von geknüpften Kontakten für Kampagnenzwecke;</p>	<p>Im Rahmen meines langjährigen Engagements für Menschenrechte, Umwelt- und Tierschutz habe ich oft auch Veranstaltungen im Ausland besucht. Oft waren das öffentliche Kongresse, aber auch Treffen kleinerer Gruppen mit ähnlich tätigen AktivistInnen aus anderen Ländern. Selbstverständlich haben wir dort Kampagnenerfahrungen ausgetauscht und auch gelegentlich gemeinsame Projekte diskutiert.</p>

<p>VI. / B) 1) a) dd) aaa) <i>„... von einem nicht mehr feststellbaren Zeitpunkt an bis zumindest 18.12.2006 in Wien im Rahmen der 'Kleider Bauer-Kampagne' durch Auskundschaften von Filialen der Firma und Weitergabe der gewonnenen Erkenntnisse über die Überwachungstätigkeit im 'Fadinger-Forum';...“</i></p>	<p>Mir ist in der Fußgängerzone(!) vis-a-vis einer Kleiderbauer-Filiale ein parkender PKW mit mehreren Personen aufgefallen. Da die Filiale zu diesem Zeitpunkt schon geschlossen war, äußerte ich im Fadinger-Forum meine Vermutung, dass es sich dabei um Zivilpolizei oder Privat-Securities handeln könnte.</p>	<p>B1) Ich habe im Rahmen der Pelzkampagne Filialen von Kleider Bauer ausgekundschaftet und die gewonnenen Erkenntnisse weitergegeben;</p>	<p>Selbstverstaendlich sollen auf Veranstaltungen oder in Publikationen veröffentlichte Informationen richtig sein. Dazu ist es noetig diverse Fakten zu ueberpruefen. Es ist z.B. voellig normal und unbedenklich nachzusehen ob in bestimmten Modehaeusern in der neuen Saison Pelze angeboten werden, denn oft geben leider Geschaeftsfuehrungen unzuverlaessige Auskuenfte.</p>
<p>VI. / B) 1) a) dd) bbb) <i>„... zwischen 11.8.2003 und 15.08.2003 an unbekanntem Orten im Rahmen der 'Anti-Jagd-Kampagne' durch Auskundschaften der Standorte von Hochständen gemeinsam mit dem Zweitbeschuldigten;...“</i></p>	<p>Tatsächlich wurden und werden vielfach jagdliche Einrichtungen von TierrechtsaktivistInnen ausrecherchiert. Das dient einerseits zur Dokumentation von Übertretungen der Jagdgesetze (z.B. illegales „Anludern“, illegale Fallen etc.) und andererseits zur Vorbereitung von Jagdbeobachtungen oder medienwirksamen Aktionen zivilen Ungehorsams, wie Jagdsabotagen.</p>	<p>B2) Ich habe jagdliche Einrichtungen ausgekundschaftet und die Informationen an Tierschutzorganisationen weitergegeben;</p>	<p>Es ist voellig normal anderen Interessierten davon zu erzaehlen, wenn ich z.B. irgendwo eine Jagdeinrichtung gefunden habe. Solche Informationen an Tierschutzorganisatio-nen weiter zu geben ist ebenfalls einwandfrei rechtschaffen.</p>